

Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mittelddeutsche Wetterdienststelle Leipzig

Leipzig O 27, Leninstraße 169 · Fernruf-Sammel-Nr. 84271 · Telex C51-246

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.

Monatsgebühr: DM 4, (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).

Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellungsamt zu richten.

Postversandort: Leipzig | 17. Jahrgang | Sonntag, den 17. November 1963 | Nr.: 321 | Beilage Nr.: --- | Index Nr.: 30086

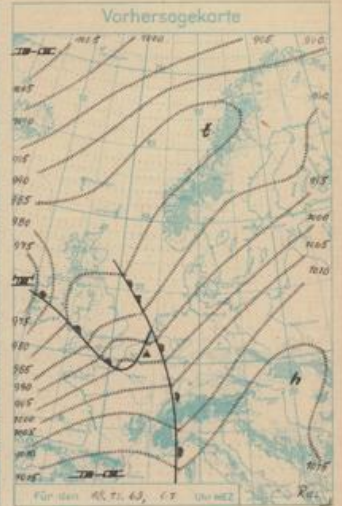
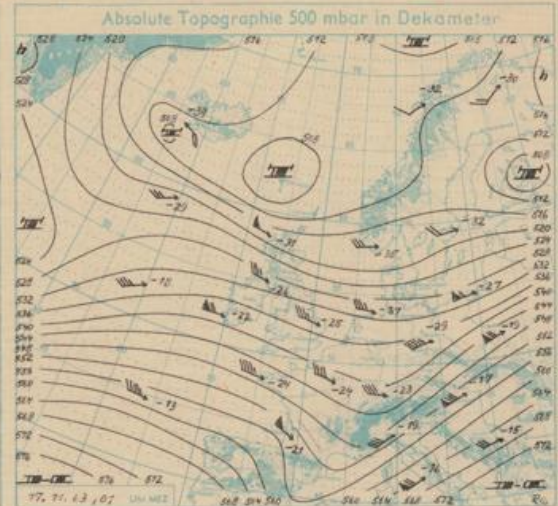
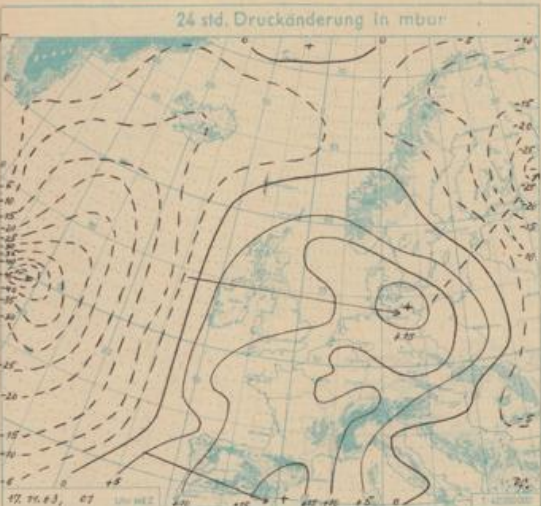
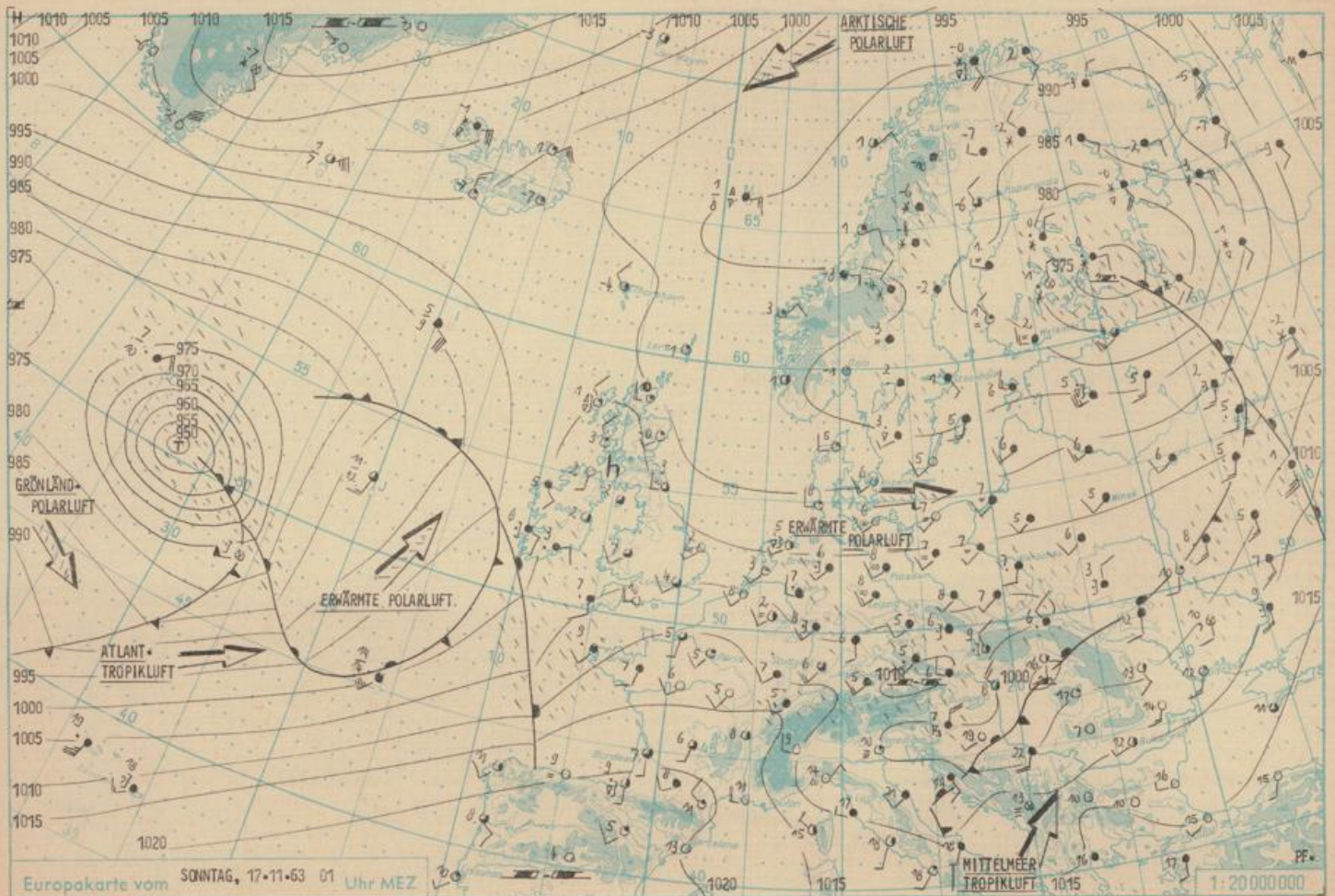
HÖHENWETTERBERICHT OKTOBER 1963

(Erläuterungen zum Temperaturverlauf in der Troposphäre über Lindenberg)

Vom 1. bis 7. Oktober überqueren mit einer kräftigen Höhenströmung wiederholt Tiefausläufer Mitteleuropa. Deutschland ist dabei auch in der Höhe meist zyklonal beeinflusst und befindet sich überwiegend auf der kalten Seite des Starkwindfeldes in der Höhe (Frontalzone). Daß die Temperaturen in Bodennähe unter dem langjährigen Mittel liegen, erscheint dadurch nur verständlich. Nach einer unter Schwankungen erfolgenden Erwärmung vom 1. bis 4. folgt bis zum 8.10. ein markanter Temperaturrückgang in der gesamten Troposphäre. Die Tropopause sinkt auf 9 km (Monatsminimum). Die Tiefdruckserie endet mit der Abschmürung eines Höhentiefs im Mittelmeerraum. Am 8.10. wird am Boden und in der Höhe vorübergehend ein Hochkeil wetterwirksam. Von Drückenstiege und intensiven Absinkbewegungen begleitete Kaltluft (Erwärmung durch Absinken der Luft aus höheren Schichten) und nachfolgende Warmluftadvektion bedingen eine rasche und intensive Erwärmung der gesamten Troposphäre. Vom 9. bis 18.10. ziehen die Tiefdruckgebiete über Nordeuropa von Westen nach Osten. Ihre Ausläufer streifen nur zeitweise das nördliche Mitteleuropa. Deutschland wird in der Höhe vorherrschend antizyklonal beeinflusst und befindet sich nunmehr auf der warmen Seite der Frontalzone. Der Temperaturverlauf in der Höhe ist ausgeglichener als zuvor. Am 12.10. erreicht die Tropopause zum ersten Mal im Oktober eine Höhe von 13 km. Am Boden liegen die Tagesmitteltemperaturen meist über dem langjährigen

Mittelwert. Am 19.10. überquert ein ausgedehntes, von einem kräftigen Höhenhochkeil begleitetes Bodenhoch Mitteleuropa. Vom 20. bis 22. befindet sich Deutschland größtenteils im antizyklonalen Bereich einer südwestlichen Höhenströmung. Erneute Warmluftzufuhr führt zu der wärmsten Troposphäre im Oktober. Die Tropopause erreicht 14 km Höhe. In 2 m Höhe werden örtlich nochmals 20 °C gemessen, bevor am 22./23., besonders in der unteren Troposphäre wesentlich kühlere Luft einfließt. Es setzt sich jedoch rasch wieder Hochdruckeinfluß durch, der von einer kurzen Unterbrechung abgesehen, bis zum Monatsende erhalten bleibt. Dieser langanhaltende Hochdruckeinfluß ist einem kräftigen Höhenhoch über dem nördlichen Mitteleuropa zu verdanken, wodurch die vom Atlantik kommenden Tiefausläufer im Uhrzeigersinn zunächst nach Norden und Nordosten und später über Nordskandinavien nach Osten und Südosten um das Hoch herumgesteuert werden. Durch die zunehmende Abkühlung der bodennahen Luftschicht infolge erhöhter Ausstrahlung (längere Nächte) gehen die Temperaturen in 2 m Höhe auf geringfügig unter dem langjährigen Mittel liegende Werte zurück. Zum Monatswechsel finden wir ein kräftiges Höhen- und Bodentief bei Irland, das einen erneuten Warmluftvorstoß nach Mitteleuropa einleitet. Das am Boden und in der Höhe ausgeprägte Hochdruckgebiet zieht von Mitteleuropa nach Osteuropa.

Dipl.Met. H. NEUMISTER, ZWD POTSDAM.



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Innerhalb der maritimen Kaltluft, die am Sonnabend nach Mitteleuropa einfloß, blieb es fast überall ganztägig stark bewölkt. Die Höchsttemperaturen lagen mit 7 bis 11 °C noch über dem durchschnittlichen Höchstwert. Infolge der hohen Temperaturen zum 01 Uhr- und 07 Uhr-Termin sind die Tagesmitteltemperaturen vom 16.11. höher als die vom 15.11. An der weiter nach Osten vordringenden Kaltfront bildeten sich an ihrem südlichen Teil, der wesentlich langsamer über die Alpen ostwärts zog, Wellenstörungen. An verschiedenen Stellen schob sich in der Höhe feuchte, milde Luft aus dem Mittelmeerraum über die kühlere ozeanische. Diese Vorgänge führten am Sonnabend zu ausgedehnten Regenfällen über Süddeutschland und den Alpen. Dieses Niederschlagsgebiet zog sich im Laufe der Nacht über Südostpolen weiter nordostwärts, sein Nordrand streifte zeitweise den Süden der DDR.

Kräftiger Druckfall über dem mittleren Nordatlantik führte zur Bildung eines kräftigen Randwirbels des alternden Zentraltiefs vor der Ostküste Amerikas. Ausläufer dieses noch etwas ostwärts ziehenden Wirbels greifen am Montag auf West- und Mitteleuropa über. Der Zustrom milder maritimer Luftmassen hält damit weiter an.

VORHERSAGE FÜR MONTAG, AUSGEÜBT AM SONNTAG UM 10.30 UHR: Bei mäßigen bis starken und böigen Winden um Südwest wolkig bis bedeckt, vereinzelt etwas Niederschlag. Höchsttemperaturen 9 bis 13 °C. Tiefsttemperaturen um 8 °C.

WEITERE AUSSICHTEN: Relativ mild, unbeständig.